



DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaft und Energie
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.: 06152/989 250 Fax: 06152/989 448
E-Mail: wubf@kreisgg.de

2017

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Resümee

Groß-Gerau, im Juni 2017

<u>Herausgeber</u> Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau	<u>Bezug</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989-251 Fax: 06152 / 989-448 E-Mail: wubf@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de
<u>Verfasser:</u> Hans Peter Imhof, Fachbereich Wirtschaft und Energie	
Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	
Wenn in den Texten oder Tabellen- und Diagrammübersichten von Mitarbeitern, Unternehmen u.ä. die Rede ist, sind dies Überbegriffe die beide Geschlechter einschließen, es sei denn, es ist ausdrücklich anders vermerkt.	

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaft und Energie der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Februar 2017 fand die neunte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort zu erhalten und auf dringende Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaft und Energie sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist Bestandssicherung und die gelingt desto besser, je besser man die Anliegen der Betriebe kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots.

Nicht zuletzt ist die Unternehmensbefragung auch eine Zufriedenheitsanalyse der Unternehmen für die Standortzukunft und Zukunftssicherung.

Ergebnisse von neun Unternehmensbefragungen ermöglichen einen Vergleich über eine Zeitspanne von 16 Jahren.

An der Unternehmensbefragung haben in diesem Jahr 414 Betriebe teilgenommen.

Herzlichen Dank an die Unternehmen für Ihre Mitwirkung! Sie haben damit die Arbeit des Fachbereichs Wirtschaft und Energie des Kreises Groß-Gerau unterstützt.

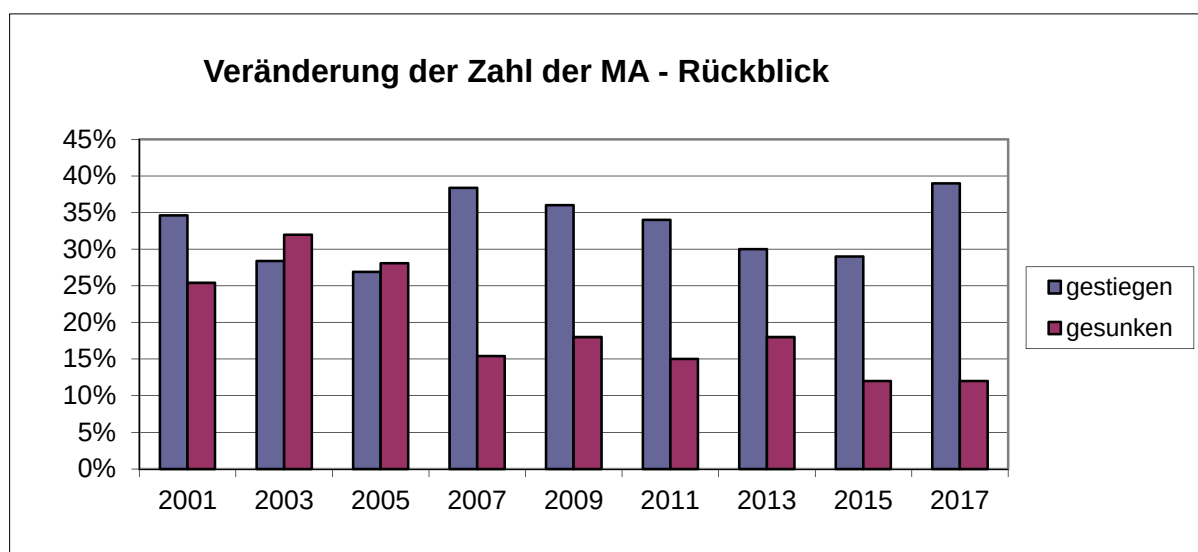
Ergebnisse auf einen Blick und Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001 bis 2017

Im Folgenden werden Aussagen aus 2017 mit denen der vorangegangenen Befragungen seit 2001 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten. Die Intention ist, die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaft und Energie einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
keine geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)	201 (64%)	273 (67%)	266 (68%)	232 (74%)	308 (73%)	267 (66%)
geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)	112 (36%)	134 (33%)	125 (32%)	82 (26%)	116 (27%)	138 (34%)

Anzahl der Mitarbeiter	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
gesunken	110 (25%)	150 (32%)	116 (28%)	49 (15%)	71 (18%)	58 (15%)	56 (18%)	53 (12%)	48 (12%)
gestiegen	150 (35%)	132 (28%)	111 (27%)	122 (39%)	143 (36%)	131 (34%)	94 (29%)	124 (29%)	160 (39%)
unverändert	173 (40%)	187 (40%)	186 (45%)	147 (46%)	184 (46%)	202 (51%)	169 (53%)	253 (59%)	200 (49%)

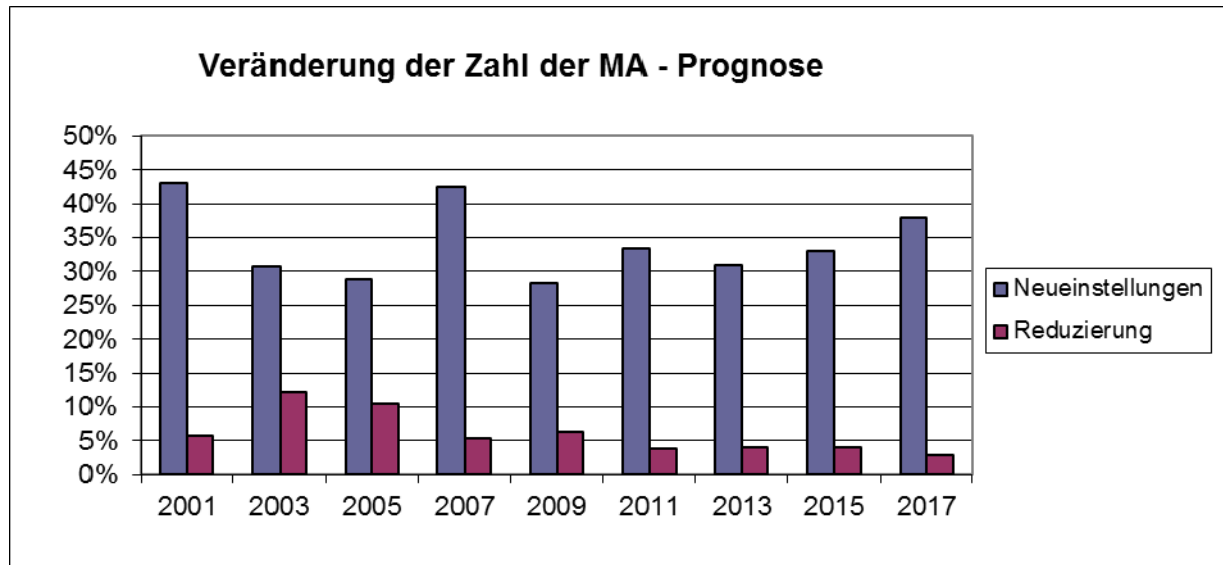


Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
	130 (30%)	121 (26%)	115 (31%)	95 (30%)	115 (29%)	104 (27%)	92 (29%)	99 (24%)	118 (29%)

Betriebe mit Aushilfen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
	151 (35%)	152 (32%)	135 (34%)	116 (37%)	133 (33%)	152 (39%)	91 (29%)	111 (27%)	126 (31%)

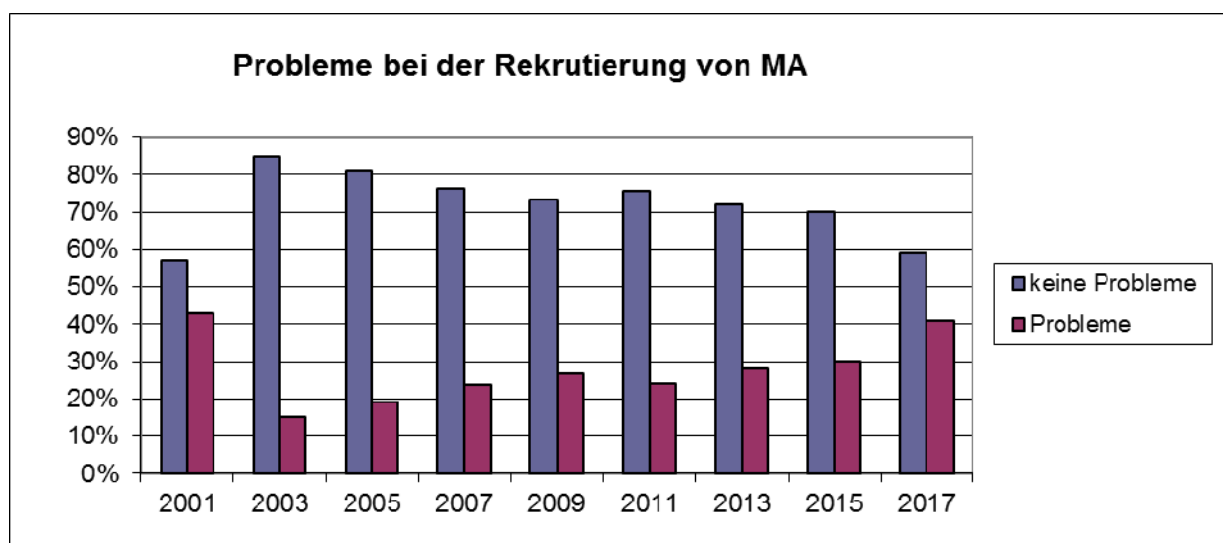
Betriebe mit Leiharbeitskräften	2013	2015	2017
	17 (5%)	23 (5%)	21 (5%)

geplante Veränderungen MA	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (31%)	114 (29%)	134 (43%)	110 (28%)	132 (33%)	96 (31%)	140 (33%)	154 (38%)
Reduzierung	25 (6%)	57 (12%)	41 (10%)	17 (5%)	25 (6%)	15 (4%)	13 (4%)	17 (4%)	11 (3%)



Die Unternehmen schätzen ihre Aussagen zu erwarteten Neueinstellungen realistisch ein. Bei den Aussagen zu Personalreduzierungen liegt die Prognose immer deutlich positiver, als sie sich in Wirklichkeit im Rückblick darstellt.

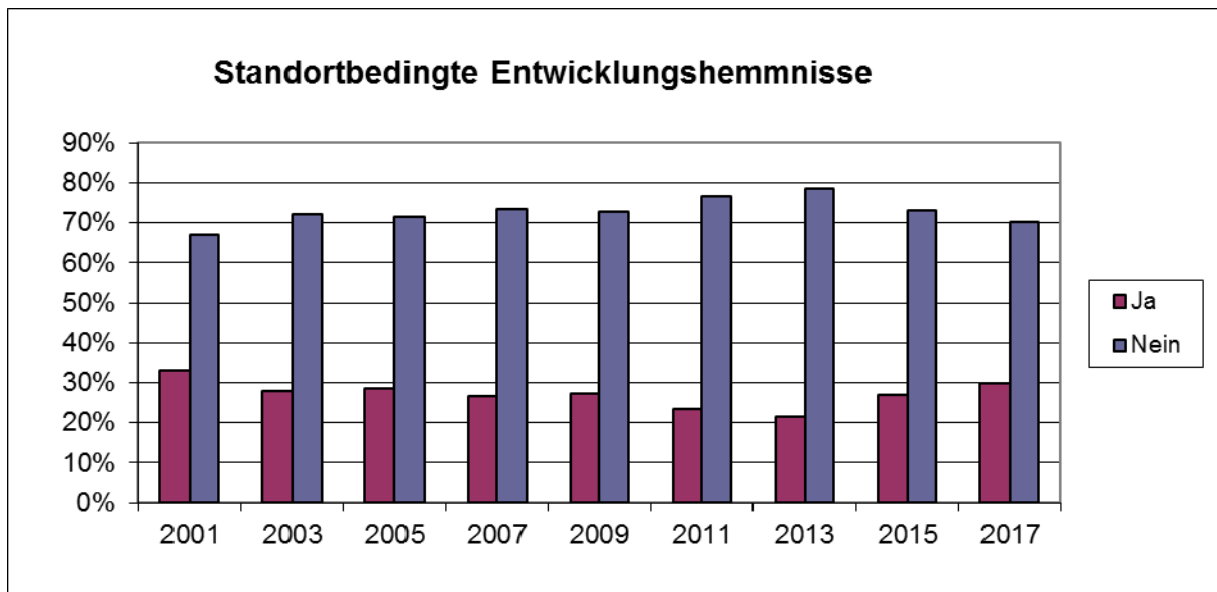
Probleme bei MA-Rekrutierung	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
keine Probleme	240 (57%)	357 (85%)	324 (81%)	234 (76%)	297 (73%)	285 (76%)	224 (72%)	295 (70%)	241 (59%)
Probleme	181 (43%)	104 (15%)	77 (19%)	73 (24%)	108 (27%)	91 (24%)	87 (28%)	125 (30%)	167 (41%)



Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden (vgl. Seite 12/13).

Teil B – Standortfaktoren

Entwicklungs- hemmnisse	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28%)	85 (27%)	111 (27%)	91 (23%)	66 (22%)	114 (27%)	121 (30%)
nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (72%)	235 (73%)	297 (73%)	298 (77%)	241 (78%)	310 (73%)	284 (70%)

**Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen**

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird hier verzichtet.

Ergebnisdarstellung 2017 im Einzelnen

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten der Unternehmen aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (414) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(414 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 414
Land- und Forstwirtschaft	5	1,2
Energie/Wasserversorgung	2	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	37	8,9
Baugewerbe	63	15,2
Großhandel	23	5,6
Einzelhandel	50	12,1
Gastgewerbe	12	2,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32	7,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	7	1,7
Grundstückswesen/Vermietung	23	5,6
Dienstleistungen für Unternehmen	45	10,9
Dienstleistungen, sonstige	50	12,1
freie Berufe	32	12,6
zwei oder mehr Branchen	13	3,1

Werden die Mehrfachnennungen der 13 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist anzumerken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 435) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,4	1,1
Energie/Wasserversorgung	1,0	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	6,4	9,2
Baugewerbe	10,1	15,9
Handel (GH + EH)	19,0	17,9
Gastgewerbe	8,2	2,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,7	1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	8,9	5,3
luK, Verkehr, Dienstleistungen	44,2	45,7
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2014 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.642 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor und aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, jedoch relativ wenige aus dem Gastgewerbe und aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist... (418 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 418
ein Unternehmen mit einem Betrieb am Standort Kreis Groß-Gerau	337	80,6
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen		
- in Deutschland	42	10,0
- im Ausland	5	1,2
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen eines Unternehmens		
- in Deutschland	17	4,1
- im Ausland	17	4,1

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.
- 81 Betriebe, das sind 19,4%, haben Zweigbetriebe bzw. Tochterunternehmen im In- oder Ausland oder sind selbst ein Zweigbetrieb bzw. Tochterunternehmen. Fünf Betriebe haben Tochterunternehmen sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(412 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb	...mit Zweigbetrieben	...selbst Zweigbetrieb	insgesamt
	in %	in %	in %	in %
Produktentwicklung	14	18	17	15
Produktion	19	20	18	19
Dienstleistung	79	79	79	79
Vertrieb/Kundenservice	45	44	45	45

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind kaum Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktion am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

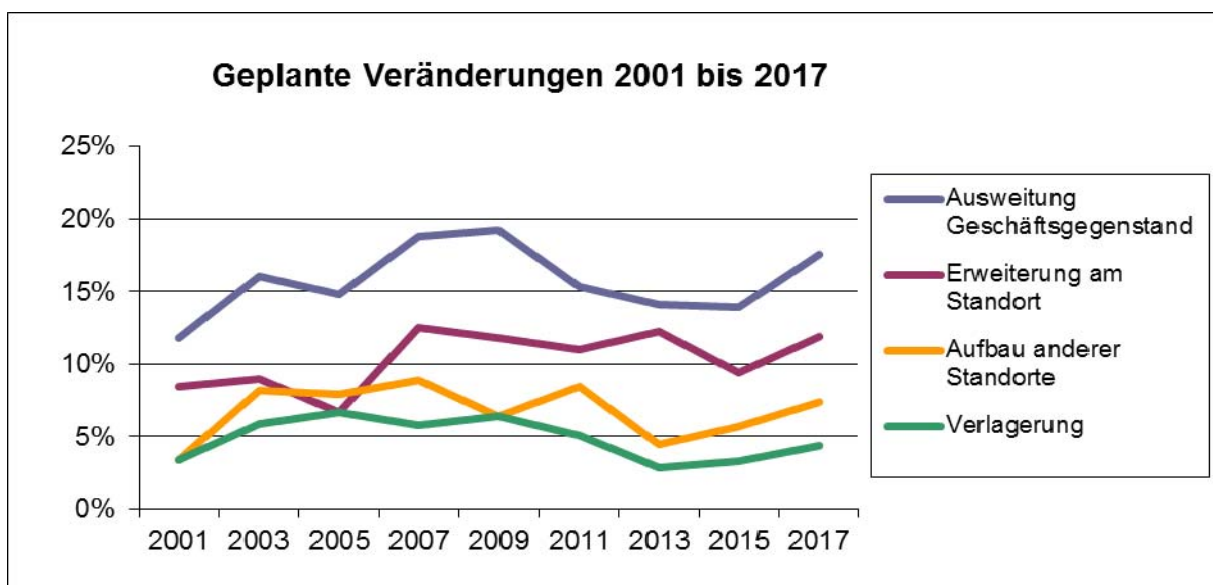
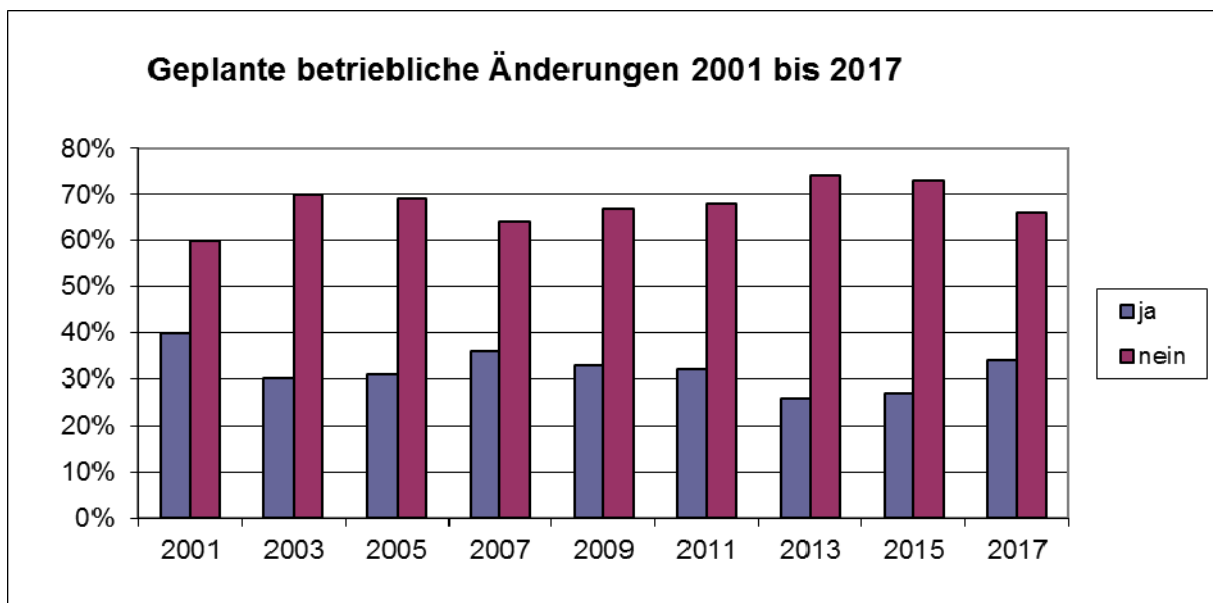
(405 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	267
ja	138
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	71
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	48
→ Aufbau anderer Standorte	30
→ Verlagerung	18
Angabe von zwei Veränderungen	25
Angabe von drei Veränderungen	2

- 267 Betriebe, das sind 66%, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis erfreut, da es als ein Indiz dafür gewertet werden kann, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 138 Unternehmen, das sind 34%, sehen betriebliche Veränderungen vor, 27 davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2017



5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(408 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?

(408 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung

			Veränderungen Anzahl MA		
Anzahl MA	Nennungen		unverändert	gesunken	gestiegen
0 bis 5	168		112	18	38
6 bis 10	98		49	5	44
11 bis 15	30		6	6	18
16 bis 20	30		10	6	14
21 bis 30	28		11	5	12
31 bis 50	23		8	4	11
51 bis 100	12		1	2	9
101 bis 200	8		0	0	8
201 bis 300	8		2	1	5
über 300	3		1	1	1
		gesamt	200	48	160

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 0 bis 5 Mitarbeiter/innen (41,2%).
- Knapp Zweidrittel der Betriebe (65,2%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier spiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen wider.

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(408 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	168	15	8,9	16	1,1
6 bis 10	98	31	31,6	42	1,4
11 bis 15	30	9	30,0	18	2,0
16 bis 20	30	13	43,3	36	2,8
21 bis 30	28	18	64,3	44	2,4
31 bis 50	23	8	34,8	40	5,0
51 bis 100	12	7	58,3	89	12,7
101 bis 200	8	4	50,0	31	7,8
201 bis 300	8	8	100,0	64	8,0
über 300	3	2	66,7	31	15,5
gesamt	408	115	28,2	411	3,6

28,2% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?
(408 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe mit Aushilfen	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	168	33	19,6	56	1,7
6 bis 10	98	42	42,9	131	3,1
11 bis 15	30	9	30,0	31	3,4
16 bis 20	30	12	40,0	51	4,3
21 bis 30	28	9	32,1	42	4,7
31 bis 50	23	10	43,5	97	9,7
51 bis 100	12	4	33,3	52	13,0
101 bis 200	8	1	12,5	24	24,0
201 bis 300	8	5	62,5	364	72,8
über 300	3	1	33,3	1	1,0
gesamt	408	126	26,7	849	6,7

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?
(409 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 243 Betriebe (59,4%)	ja: 166 Betriebe (40,6%)	
	davon:	Anzahl:*
	unbefristete Neueinstellungen	120
	befristete Neueinstellungen	41
	Neueinstellungen Azubi	52
	Reduzierung	11

** darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen*

- Von den 409 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 155 Betriebe, das sind 37,9%, Neueinstellungen vornehmen.
- Dagegen wollen in den nächsten zwei Jahren lediglich 11 Betriebe, das sind 2,7%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?

(408 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

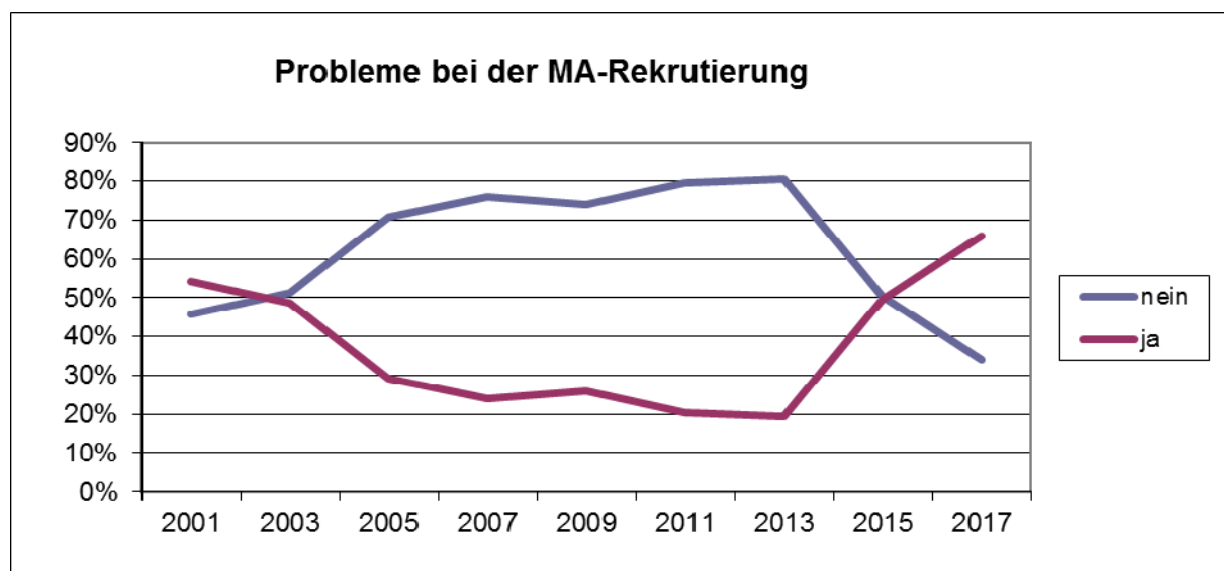
	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personal-reduzierung planen	Betriebe, die Neu-einstellungen planen	-gesamt-
„nein“ Antworten	180	8	53	241
„ja“ Antworten	62	3	102	167
gesamt	242	11	155	408

Keine gegenwärtigen oder zukünftigen Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 59,1% der Betriebe, 40,9% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

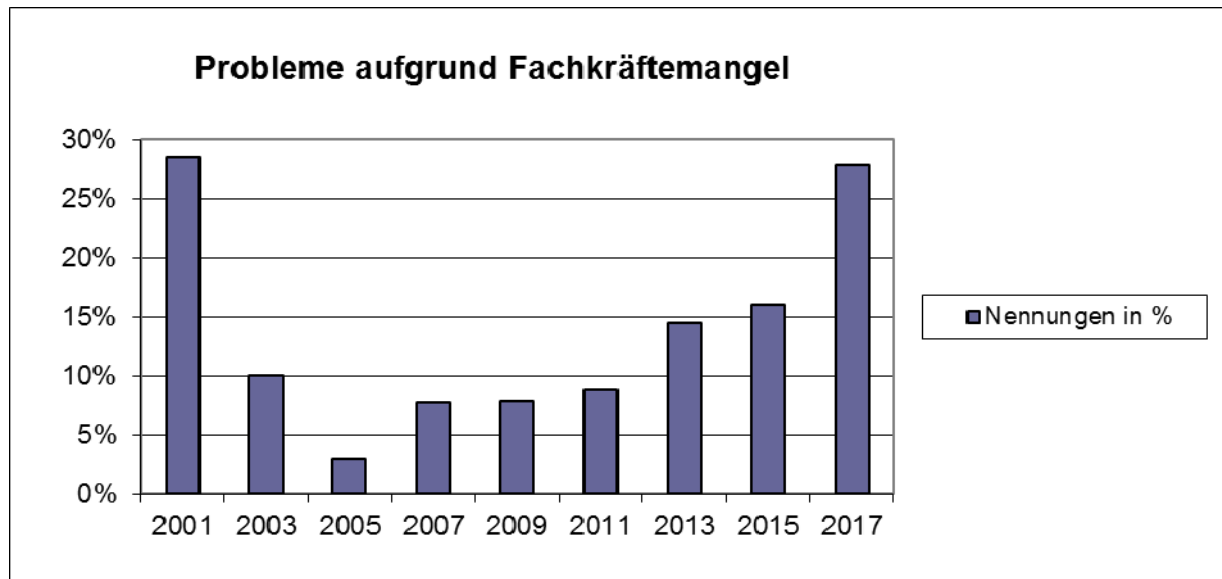
Als Probleme werden benannt:

- (114) Fachkräftemangel
- (33) unqualifizierte Bewerber
- (3) ungünstige Arbeitszeiten
- (3) mangelndes Interesse
- (4) sonstiges (Einmalnennungen)

Im Vergleich: Probleme bei der Mitarbeiter/innen-Rekrutierung 2001 bis 2015 von Betrieben, die neu einstellen



Hier hat sich eine deutliche Veränderung ergeben. Jetzt meldet die Mehrheit der Unternehmen, die Personal einstellen wollen, Probleme bei der Mitarbeiterrekrutierung zurück. Betrachtet man allerdings die Antworten zu den Entwicklungshemmnissen, so wird das Thema Mitarbeiterrekrutierung nicht als Standorthemmnis genannt (vgl. Seite 18).



5e Konnten in den letzten beiden Jahren offene Stellen nicht besetzt werden?
(401 Antworten)

nein	ja
300 (74,8%)	101 (25,2%)

Diese Ergebnisse zeigen, dass der Fachkräftemangel in verschiedenen Branchen zum Problem geworden ist und dazu führt, dass jeder vierte Betrieb freie Stellen nicht besetzen kann.

Genannte Berufe:

- (9) Ingenieure
- (7) Bauarbeiter Hochbau/Tiefbau
- (6) Garten- und Landschaftsbauer
- (6) pharmazeutisch-technische Assistenten
- (5) IT-Fachleute
- (5) Elektrotechniker
- (4) Gas-, Wasser-, Heizungsinstallateure
- (4) Steuerfachangestellte
- (4) Physiotherapeuten
- (4) Altenpfleger
- (4) Gastgewerbe
- (3) Schlosser
- (3) Mechatroniker
- (3) medizinisch-technische Assistenten
- (3) Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte
- (42) weitere

Beschäftigen Sie in Ihrem Unternehmen vom Arbeitsmarkt benachteiligte Zielgruppen bzw. können Sie sich vorstellen, zukünftig Beschäftigte aus diesen Zielgruppen einzustellen?
(396 Antworten)

nein	ja	ja, zukünftig
233 (58,8%)	109 (27,5%)	54 (13,6%)

B – STANDORTFAKTOREN

1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?
(385 Antworten)

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	Rang
Versorgung mit schnellem Internet	294	82	23	1
Verkehrsanbindung/Straße	278	95	31	2
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	183	159	43	3
geringes Maß behördlicher Auflagen	170	149	61	4
Arbeitskräfteangebot	172	145	72	5
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	148	129	110	6
ÖPNV-Anbindung	128	165	98	7
Nähe der Absatzmärkte	142	119	117	8
Kaufkraft der Bevölkerung	156	104	131	9
Wohnqualität	128	158	107	10
Niveau bei Mietpreisen	121	156	104	11
Bildungs- /Ausbildungsangebot	105	169	111	12
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	107	161	118	13
Erweiterungsmöglichkeiten	96	158	121	14
Image der Kommune	96	159	124	15
Niveau bei Grundstückspreisen	102	131	135	16
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	81	178	133	17
Hinweisschilder Gewerbegebiet	88	144	148	18
Freizeit/Kulturangebot	72	148	166	19
Naherholungs- /Naturerlebnisqualität	74	139	176	20
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	60	163	166	21
Nähe zu Lieferanten	75	110	195	22
Essensangebot im Gewerbegebiet	57	141	185	23
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	42	150	202	24
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	60	107	220	25
Distanz zu Wettbewerbern	44	105	226	26
Verkehrsanbindung/Luft	57	65	257	27
Nähe zu Wettbewerbern	32	96	249	28
Verkehrsanbindung/Schiene	39	73	271	29
Verkehrsanbindung/Wasser	12	9	351	30

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?
(295 Antworten)

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	Rang
Verkehrsanbindung/Straße	205	144	13	1
Verkehrsanbindung/Luft	155	79	32	2
Nähe der Absatzmärkte	77	192	21	3
Nähe zu Lieferanten	45	200	22	4
Versorgung mit schnellem Internet	95	176	70	5
Verkehrsanbindung/Schiene	77	143	61	6
ÖPNV-Anbindung	62	197	58	7
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	32	208	31	8
Näherholungs- / Naturerlebnisqualität	54	193	53	9
Nähe zu Wettbewerbern	29	198	32	10
Wohnqualität	47	217	51	11
Bildungs- /Ausbildungsangebot	34	230	40	12
Freizeit/Kulturangebot	46	195	53	13
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	51	198	65	14
Kaufkraft der Bevölkerung	32	223	46	15
Distanz zu Wettbewerbern	21	190	40	16
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	30	184	57	17
Hinweisschilder Gewerbegebiet	13	204	65	18
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	36	182	94	19
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	21	200	85	20
Niveau bei Mietpreisen	21	192	83	21
Image der Kommune	29	176	99	22
Verkehrsanbindung/Wasser	27	102	95	23
Arbeitskräfteangebot	18	176	128	24
Erweiterungsmöglichkeiten	21	152	122	25
geringes Maß behördlicher Auflagen	10	181	118	26
Niveau bei Grundstückspreisen	11	165	112	27
Essensangebot im Gewerbegebiet	12	149	120	28
Parkplätze im Gewerbegebiet	16	141	142	29
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	11	152	158	30

Werden die jeweils erzielten Ränge bei Wichtigkeit und Beurteilung des Standortfaktors verglichen, ergibt sich eine Differenz, die die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

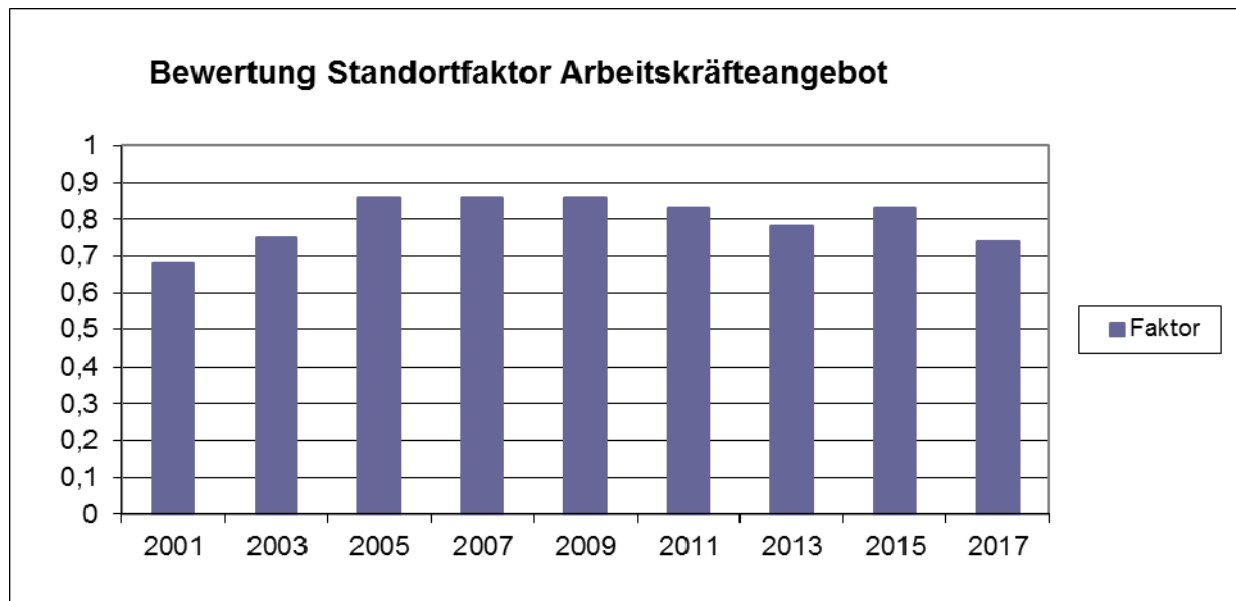
Eine negative Differenz sagt aus, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß wie seine Wichtigkeit beurteilt wird. Eine positive Differenz zeigt an, dass dieser Standortfaktor übererfüllt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“

Je intensiver die Farbschattierung, desto mehr gehen Erwartung und Erfüllung des Standortfaktors auseinander – positiv (grün), wie negativ (rot). Standortfaktoren ohne Farbschattierung erfüllen in etwa die Erwartungen.

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit	Beurteilung	Differenz
	Rang	Rang	
Versorgung mit schnellem Internet	1	5	-4
Verkehrsanbindung/Straße	2	1	+1
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	3	30	-27
geringes Maß behördlicher Auflagen	4	26	-22
Arbeitskräfteangebot	5	24	-19
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	6	29	-23
ÖPNV-Anbindung	7	7	0
Nähe der Absatzmärkte	8	3	+5
Kaufkraft der Bevölkerung	9	15	-6
Wohnqualität	10	11	-1
Niveau bei Mietpreisen	11	21	-10
Bildungs- /Ausbildungsangebot	12	12	0
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	13	14	-1
Erweiterungsmöglichkeiten	14	25	-11
Image der Kommune	15	22	-7
Niveau bei Grundstückspreisen	16	27	-11
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	17	19	-2
Hinweisschilder Gewerbegebiet	18	18	0
Freizeit/Kulturangebot	19	13	+6
Naherholungs- /Naturerlebnisqualität	20	9	+11
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	21	8	+13
Nähe zu Lieferanten	22	4	+18
Essensangebot im Gewerbegebiet	23	28	-5
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	24	20	+4
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	25	17	+8
Distanz zu Wettbewerbern	26	16	+10
Verkehrsanbindung/Luft	27	2	+25
Nähe zu Wettbewerbern	28	10	+18
Verkehrsanbindung/Schiene	29	6	+23
Verkehrsanbindung/Wasser	30	23	+7

Bei den intensiv rot markierten Standortfaktoren besteht akuter Handlungsbedarf für die Entscheider. Während bei Steuern und Abgaben sowie behördlichen Auflagen vor allem der Gesetzgeber Verbesserungen für Unternehmen herbeiführen kann, könnten ausreichend Parkplätze in Gewerbegebieten die Kommunalparlamente beschließen. Ein besseres Arbeitskräfteangebot zur Behebung des Fachkräftemangels kann nur durch eine gemeinsame Strategie der arbeitsmarktpolitischen Akteure geschaffen werden.



3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(426 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
151	94	76	24	28	53

Die Unternehmen zeigen eine deutliche Standorttreue.

Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 16 mit mehr als hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(357 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 357 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl:

- (128) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (44) allgemein gute Lage, guter Standort, Infrastruktur
- (41) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (39) gute Verkehrsanbindung
- (35) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (34) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (29) Nähe zum Flughafen
- (28) Zufall / persönliche Gründe
- (24) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (17) Betriebsübernahme
- (5) Erweiterungsmöglichkeiten
- (3) Bedarf
- (8) sonstiges (Einmalnennungen)

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen? (424 Antworten)

nein	ja
310 (73,1%)	114 (26,9%)

Welche?

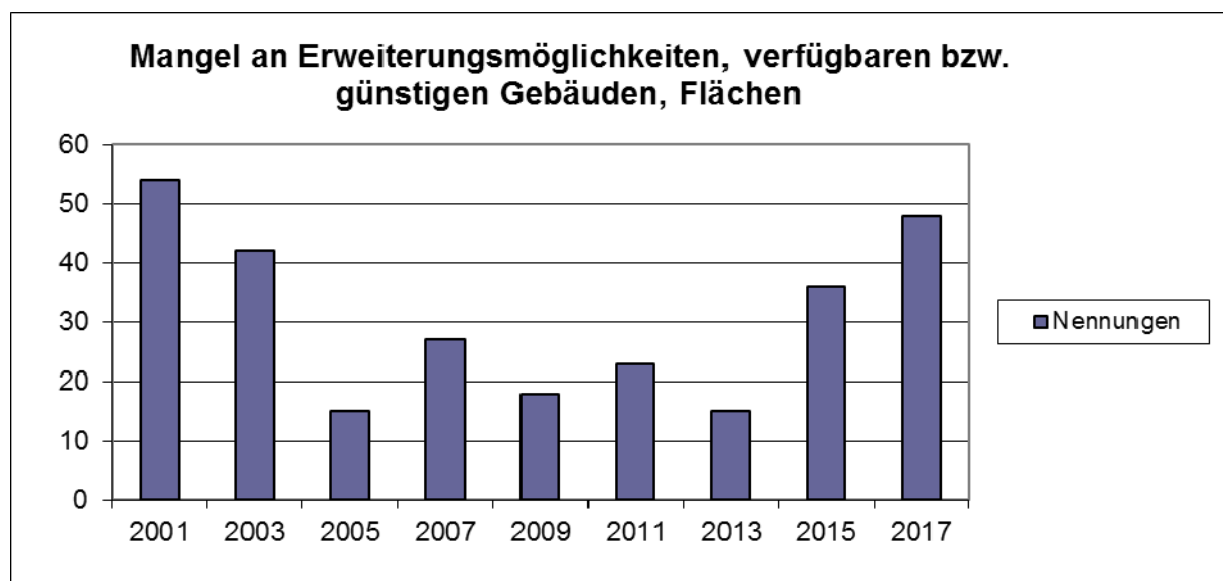
Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Gruppen zusammengefasst. Von den gegebenen 114 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse:

- (48) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/Flächen, günstigen Gebäuden und Mietobjekten
- (20) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
- (17) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden
- (16) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
- (15) Hemmnisse durch gesetzliche Vorgaben und Behörden (zu hohe Auflagen)
- (14) Engpässe Internet/Breitband
- (2) Fachkräftemangel
- (8) weitere

Die weitaus größte Mehrheit (73,1%) sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2017



In der Detailbetrachtung bezieht sich rund die Hälfte der Nennungen auf den Mangel an günstigen Immobilien, die andere Hälfte auf den Mangel an verfügbaren Flächen. Eine intensiv verfolgte Nachnutzung leerstehender Immobilien könnte das Problem insgesamt entschärfen.

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?****Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anzahl der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anzahl der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	75	55
	Geschäftskontakte	103	42
Information	Innovations- und Technologietransfer	54	49
	öffentliche Fördermöglichkeiten	50	88
	Aus- und Weiterbildung	100	68
Beratung	Einsatz neue Medien	123	50
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	137	38
	Unternehmenskrisen	34	32
	Unternehmensänderungen	42	39
	Strategie/Unternehmensführung	60	40
	Marktanalyse/PR	67	34
	Nachfolgeregelung/Betriebsübergabe	48	60
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	55	72
	Frühwarnsystem Insolvenz	38	33
	Qualifizierungsberatung	43	42
	Energie-/Energieeffizienzberatung	65	50
Nennungen insgesamt		1094	792

Resümee

Die Standortbedingungen des Kreises Groß-Gerau erfüllen die wesentlichen Bedarfe der Betriebe, um am Standort ihren Tätigkeiten nachzugehen. Dies wird von ca. 80% der Unternehmen zurück gemeldet. Dennoch gilt es hier eine sorgfältige Analyse zu betreiben, um die Standortbedingungen weiter zu optimieren und die Dienstleistung der Kreisverwaltung mit seiner Wirtschaftsförderung anzupassen und aktiv zu werden.

Die vordringlichen Bereiche, die sich aus den Antworten der Unternehmen ergeben, sind insbesondere:

- **Niveau der kommunalen Kosten und Besteuerung**

Während bei den Unternehmenssteuern nur der Gesetzgeber eine Änderung herbeiführen kann, fallen die kommunalen Abgaben in den Zuständigkeitsbereich der Kommunen.

- **Parkplatzangebot in Gewerbegebieten**

Die Problematik fehlender Parkplätze in den Gewerbegebieten nimmt zu. Hier könnten die Kommunen durch zukünftige Mehrausweisung von Parkraum gegensteuern.

- **Behördliche Auflagen**

Um Betrieben Planungssicherheit zu geben und hinsichtlich behördlicher Auflagen, bietet der Fachbereich Wirtschaft und Energie Genehmigungskonferenzen an. Er organisiert sog. Runde Tische mit allen Beteiligten im Sinne einer Lösungsorientierung.

- **Arbeitskräfteangebot**

Der Fachkräftemangel nimmt zu. Ein bedarfsgerechtes Arbeitskräfteangebot kann nur durch eine gemeinsame Strategie der arbeitsmarktpolitischen Akteure geschaffen werden.

Die erfreuliche Resonanz von 414 Rückmeldungen zeigt, dass sich die Unternehmen nicht nur die Zeit nehmen vor allem auch die offenen Fragen zu beantworten, sondern auch Interesse daran haben, den Wirtschaftsstandort mitzugestalten. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote des Fachbereichs Wirtschaft und Energie informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2019 geplant. In der Zwischenzeit werden Sie über die weiteren Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaft und Energie informiert.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie versteht sich als Dienstleister für die ansässigen Unternehmen. Anregungen, Anliegen und Rückmeldungen sind jederzeit gerne gewünscht unter:

Telefon: 06152 / 989-251
Email: wubf@kreisgg.de
Internet: www.kreisgg.de

Bei speziellen Fragen stehen die im Folgenden genannten Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner/innen**Schwerpunkte****Fachbereichsleitung**

Elisabeth Straßer
06152 / 989-250

Genehmigungskonferenzen / Lotsenfunktion
Standortmarketing

Bereich Wirtschaft

Robin Bender
06152 / 989-251

Gewerbeflächenanfragen
Immobilienmesse Expo Real
Unternehmensdatenbank

Hans Peter Imhof
06152 / 989-737

Unternehmensbefragung
Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar /
Kooperationsnetzwerk für Automobilzulieferer

Margit Kühner
06152 / 989-418

Existenzgründungsservice
Unternehmensnachfolge
Förderprogramme

Alexandra Diesterweg
06152 / 989-391

Initiative Zukunft Rhein-Main
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen

Stefanie Luley
06152 / 989-244

Fachkonferenzen
Existenzgründungsservice

Bereich Energie

Hendrik Frey
06152 / 989-582

Energieberatung
Energieeffizienznetzwerk

Markus Huber
06152 / 989-249

Energie-Monitoring
Studien

Johanna Schäfer
06152 / 989-249

Kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit
Netzwerkbildung